



Analyse von Videodaten zur Analyse von Strukturmerkmalen und Prozessabläufen im Sportunterricht

Ein Beitrag zur videobasierten Unterrichtsforschung im Sport



Prof. Dr. Konrad Kleiner

Fachdidaktikzentrum "Bewegung und Sport", Universität Wien



5. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, Freie Universität Berlin (26. und 27. Juni 2009)

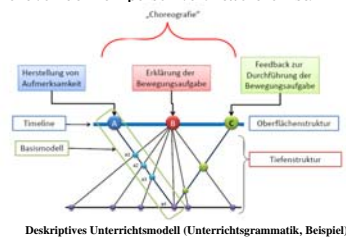
1 Fragestellung

Kommunikation ist für den Unterricht im Fach „Bewegung und Sport“ konstitutiv. Die Bewegungs- und Sportdidaktik als Wissenschaft fordert die Schulsport- und Unterrichtsforschung auf, Antworten auf spezifische didaktisch-methodische und unterrichtsorganisatorische Fragen zu geben:

- Welche Oberflächenmerkmale und Tiefenstrukturen (Basismodelle) liegen im Sportunterricht vor und können unterschieden werden?
- Welche Muster sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation inszenieren Lehren und Lernen im Sportunterricht?
- Welche Funktionen erfüllen nicht-sprachliche Kommunikationen im Prozess des Choreografierens unterrichtlichen Lernens im Sportunterricht?

2 Forschungskontext

Die Beforschung von Strukturen und Prozessen im (Sport-)Unterricht lehnt sich an die Theorie der Basismodelle [1, 5] an. Vor diesem Hintergrund wird (Sport-)Unterricht auf mehrere Ebenen beobachtet. Die Basisstruktur (Tiefenstruktur) umfasst subjektive Theorien, Regeln, Normen der Lehrperson und die Sichtstruktur (Oberflächenstruktur) subsumiert das Beobachtbare des Sportunterrichts [3, 4]. Die Oberflächenstruktur wird als Ergebnis der Tiefenstruktur interpretiert, die als "latente Regel", letztlich für Planung, Durchführung und Evaluation von (Sport-)Unterricht von der Lehrperson verantwortlich ist.



Deskriptives Unterrichtsmodell (Unterrichtsgrammatik, Beispiel)

3 Design und Methode

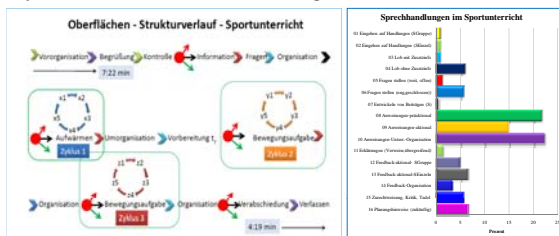
Mit Hilfe von drei Videokameras werden im Sportunterricht die Lehrperson (K1), die Interaktion zwischen Lehrperson und Schüler(inne)n (K2) sowie die Gesamtperspektive (Totale) der Unterrichtsaktivitäten in der Sporthalle (K3) aufgezeichnet.



Die per Funkmikrofon übertragenen Sprechhandlungen werden transkribiert (Videograph 4.2), mit dem System "KAWS-I" (Kategorien-system zur Analyse des Verbalverhaltens im Sportunterricht) auf der Basis von Sprechhandlungsakten entlang der Timeline gesteuert und unter Bestimmung der Intercoderübereinstimmung (Scotts π) codiert. Weiters werden die Interaktionsfrequenzmuster (1. bis 5. Ordnung) bestimmt. Die nicht-sprachliche Kommunikation wird nach dem "funktionalen Ansatz" [2] isoliert, mit sprachlichen Inszenierungsformen parallelisiert (z.B. Embleme) und geclustert.

4 Ergebnisse

Die mittlere effektive Unterrichtszeit beträgt MD = 39:17 min, das sind 78,3% der Soll-Zeit (50 min). Während dieser Zeitphase sind Sportlehrer/innen MD = 16:54 min (SD = 5:03 min) oder 43% der effektiven Unterrichtszeit verbal aktiv (n=29). Bezogen auf die verbal aktive Zeit sprechen Lehrer/innen MD = 2452 Wörter (SD = 353,7 Wörter). Auf der Grundlage des deskriptiven Unterrichtsmodells und der isolierten Handlungsketten („Choreografien“) konnten systematisch wiederkehrende Phasenstrukturen im Sportunterricht identifiziert werden. Ebenso wurde Oberflächenmerkmale, kontextual-inhaltliche Knoten und Zyklen isoliert und beschrieben (niedrig inferentes Codieren).



Sprache und non-verbale Kommunikation haben eine zentrale, situativ ausdifferenzierte Funktion für das Choreografieren von Sportunterricht (hoch inferentes Codieren). Die Sprechhandlungen zu "Instruktionen zur Realisierung der aktionalen Phase" (21,7%), "Organisation" (22,2%) und "Feedback zur aktionalen Phase" (14%) sind dominant. "Embleme", "Illustratoren" und "Adaptoren" treten in besonderer Formenvielfalt auf, um Sportunterricht zu inszenieren. Selbst- und körperbezogene Kommunikation („Selbstkontakte“), beispielsweise „sich am Kopf kratzen, am Ohr ziehen“, weiters sprachabhängige non-verbale Kommunikation (z.B. mit auffordernder Funktion) oder sprachunabhängige non-verbale Kommunikation (z.B. organisatorische Aspekte) lassen sich isolieren, nach funktionalen Darstellungsregeln gliedern und kontextorientiert interpretieren.

Funktionen nonverbaler Kommunikation



Das Spektrum der sprachlichen Grundstruktur der Verständigung ist breit gefächert und unterliegt bestimmten Mustern (z.B. Hinweise zur aktionalen Phase [präaktional] – Ausführung der aktionalen Phase (Schüler/-innen) – Feedback zur aktionalen Phase [postaktional]). Es lassen sich ebenso Kommunikationen vom Typ „satisfaktiv“ (z.B. Begründungen), „deklarativ“ (z.B. Erklärung) und „vokativ“ (z.B. Aufrufe) identifizieren.

5 Diskussion

Die Erfassung von Oberflächenmerkmalen und Tiefenstrukturen, die Analyse von Prozessabläufen und die Auseinandersetzung mit der Bedeutung non-verbaler Kommunikation für das Choreografieren von Sportunterricht eröffnen eine Reihe sport(fach)didaktischer Problem- und Fragestellungen.

Literatur

- [1] Chomsky, N. (1965). Aspects of the theory of syntax. Cambridge, Massachusetts: MIT Press.
- [2] Ehman, P., Frissen, W. V. (1969). The repertoire of nonverbal behavior: categories, origins, usage and coding. *Semiotica*, 1, 49-98.
- [3] Pauli, Ch. & Brossier, K. (2008). Von international vergleichendem Videoverveys zur videobasierten Unterrichtsforschung und -entwicklung. *Z. f. Päd.*, 52, 6, 774-798.
- [4] Tsangaridou, N. (2006). Teachers' knowledge. In D. Kirk, D. Macdonalds & M.O'Sullivan (Eds.), *The Handbook of Physical Education* (p. 502-515). London: Sage Publications.
- [5] Oser, F. & Patry, J.-L. (1990). Choreografieren unterrichtlichen Lernens. Basismodelle des Unterrichts. *Berichte zur Erz.wiss.*, Nr. 89.

Kontakt

Fachdidaktikzentrum "Bewegung und Sport", Universität Wien
 Auf der Schmelz 6A,
 A-1150 WIEN
 Tel. +43 (0)1 4277-48812
 E-mail: konrad.kleiner@univie.ac.at
 Web: <http://www.univie.ac.at/sportdidaktik> ; <http://zsu-schmelz.univie.ac.at>

